

## Schwerbehinderte in Berlin

Gemäß § 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) gelten Menschen als behindert, die in ihrer körperlichen Funktion, geistigen Fähigkeit oder seelischen Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft daher beeinträchtigt ist. Die Auswirkung auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wird als Grad der Behinderung ausgewiesen. Als schwerbehindert gelten Personen, denen vom Landesamt für Gesundheit und Soziales ein Grad der Behinderung von 50 und mehr zuerkannt wurde.

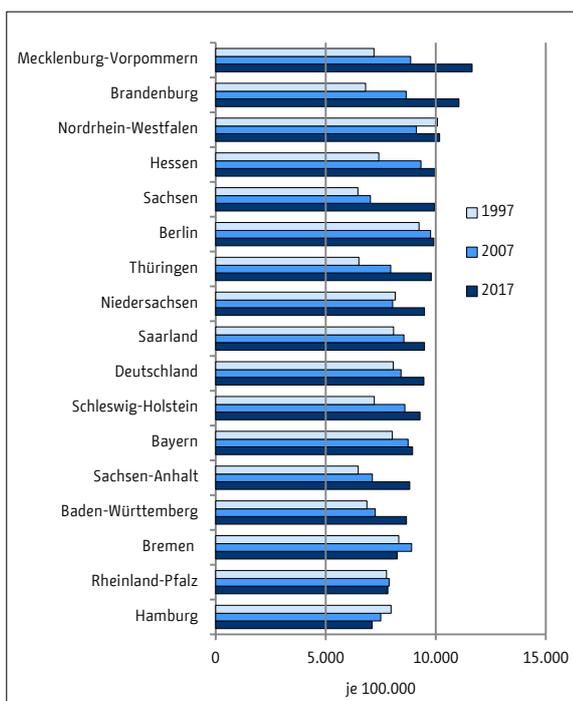
Alle zwei Jahre wird die Statistik über schwerbehinderte Menschen bundesweit erhoben. Hierfür meldet in Berlin das Landesamt für Gesundheit und Soziales alle Angaben zu schwerbehinderten Menschen mit einem gültigen Schwerbehindertenausweis dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; behinderte Menschen ohne Ausweis werden statistisch nicht erfasst.

Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 214 Absatz 1 SGB IX folgende Sachverhalte zu erheben:

- die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit einem gültigen Ausweis
- die schwerbehinderten Menschen nach Geburtsjahr, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Wohnort
- Art, Ursache und Grad der Behinderung

Die folgenden Abschnitte stellen die Ergebnisse der Schwerbehindertenstatistik in Berlin vom 31.12.2017 dar und zeigen die Entwicklung in den vergangenen Jahren.

**Abbildung 1:**  
**Schwerbehinderte 1997, 2007 und 2017 in Deutschland nach Bundesländern**  
- je 100.000 der Bevölkerung



(Datenquelle: AFS Berlin-Brandenburg / StBA / Berechnung und Darstellung)

**Im Jahr 2017 lebten in Berlin 348.988 Menschen mit Schwerbehinderung. Das sind 9,7 % der Berliner Bevölkerung. Somit ist die Zahl im Vergleich zum Jahr 2015 mit 349.437 Menschen leicht zurückgegangen. Betroffen sind überwiegend ältere Personen – mehr als die Hälfte sind 65 Jahre und älter. Außerdem besitzen mehr Frauen als Männer einen Schwerbehindertenausweis.**

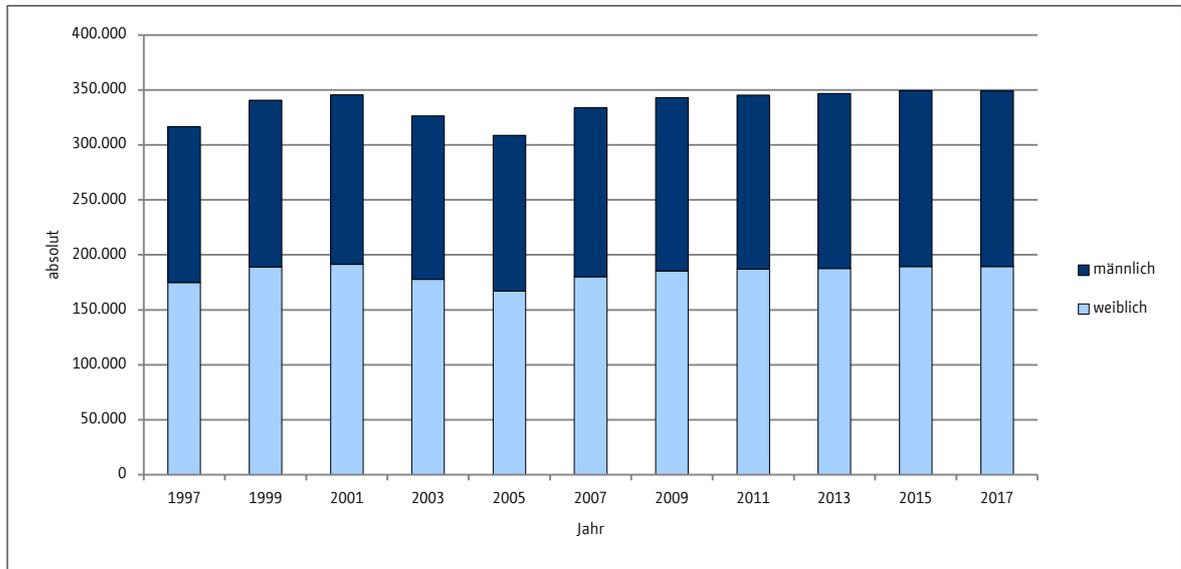
### Berlin ist im oberen Drittel

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass Berlin mit Rang 6 eines der Bundesländer ist, in dem im Verhältnis zur Bevölkerung viele schwerbehinderte Menschen leben. Insgesamt ist in fast allen Bundesländern die Zahl der Schwerbehinderten gemessen je 100.000 Einwohner in den letzten 20 Jahren angestiegen. Nur in Hamburg und Bremen ist der Wert zurückgegangen. (siehe Abbildung 1) Die Schwerbehindertenzahlen in den Berliner Bezirken zeigen, dass in Tempelhof-Schöneberg mit 35.828 oder 10,3 % die meisten Schwerbehinderten wohnen. Der Bezirk mit den wenigsten schwerbehinderten Personen ist Friedrichshain-Kreuzberg mit 17.100 oder 4,9 % Betroffenen.

## Die zeitliche Entwicklung verläuft uneinheitlich

Die Entwicklung der Schwerbehindertenzahlen verlief in den letzten 20 Jahren uneinheitlich. Im Jahr 1997 wurden 316.435 Schwerbehinderte in Berlin registriert. Bis zum Jahr 2001 nahm diese Zahl kontinuierlich zu und erreichte mit 345.724 einen vorläufigen Höhepunkt. Bis 2005 sanken die Anzahlen auf 308.765. Danach stiegen diese wieder bis 2015 auf 349.437 schwerbehinderte Menschen an. Die Abbildung 2 zeigt den zeitlichen Verlauf der Schwerbehindertenzahlen in den letzten 20 Jahren.

**Abbildung 2:**  
Schwerbehinderte in Berlin 1997-2017 nach Geschlecht  
- absolut



(Datenquelle: AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

## Frauen sind öfter betroffen

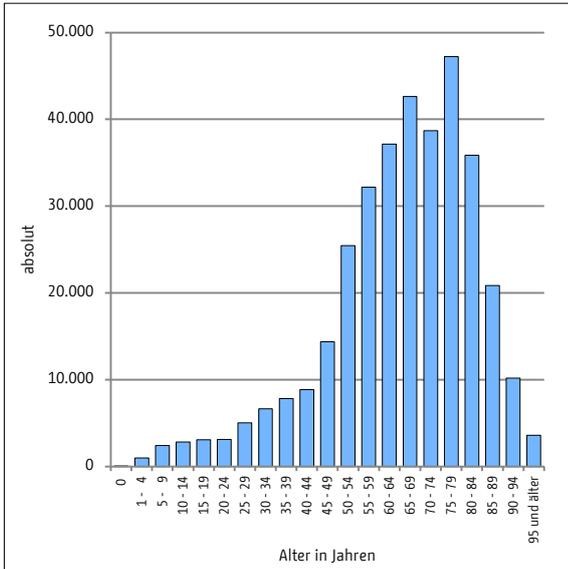
Bei Betrachtung der absoluten Zahlen waren mit 189.417 Personen deutlich mehr Frauen als Männer (159.571) von Schwerbehinderung betroffen (Frauenanteil: 54,3 %). In den jüngeren Altersgruppen unter 45 Jahren überwiegt der Anteil der Männer. In den höheren Altersgruppen sind deutlich mehr Frauen von einer Schwerbehinderung betroffen. Werden die Absolutwerte auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe bezogen, ist erkennbar, dass nur in der Altersgruppe von 40 bis unter 70 Jahren der Anteil der Frauen höher ist. Da der Frauenanteil an der Bevölkerung in den höheren Altersgruppen überwiegt, relativiert sich hier die absolute Anzahl der schwerbehinderten Frauen bei Betrachtung mit Bevölkerungsbezug.

## Ältere Menschen sind häufiger schwerbehindert

Vergleicht man die Anzahl der Schwerbehinderten bezogen auf das Alter, so zeigt sich erwartungsgemäß, dass Behinderungen bei Personen im fortgeschrittenen Alter häufiger vorkommen als bei jüngeren Menschen. So war etwas über ein Drittel (33,7 %) der Menschen mit Schwerbehinderung 75 Jahre und älter, knapp die Hälfte (43,2 %) gehörte der Altersgruppe der 55- bis unter 75-Jährigen an. Dagegen fiel der Anteil der unter 25-Jährigen mit 3,6 % gering aus. So hatten bei der Erhebung Ende 2017 57,0 % der Schwerbehinderten das Rentenalter (65 Jahre oder älter) erreicht. Rund drei Viertel aller Schwerbehinderten sind 55 Jahre und älter. In der Abbildung 3 ist die absolute Anzahl der Schwerbehinderten in den Altersgruppen dargestellt. Bezogen auf die jeweilige Bevölkerung ist das Bild anders, ab der Altersgruppe 50 – 54 Jahre ist ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen (siehe Abbildung 3a).

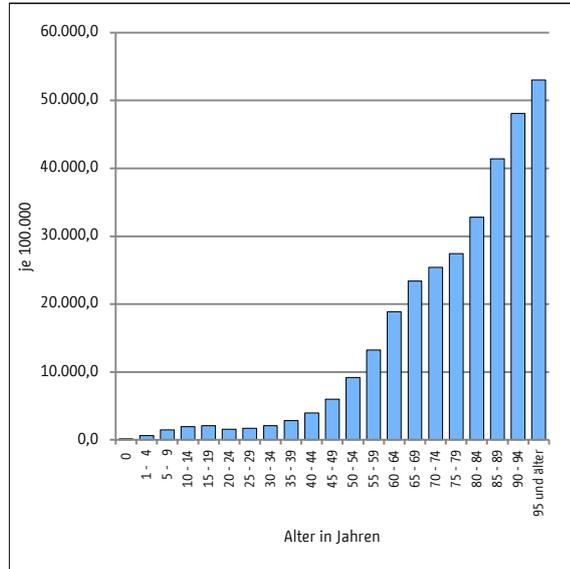


**Abbildung 3:**  
Schwerbehinderte in Berlin 2017 nach Altersgruppen  
- absolut



(Datenquelle: Afs Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGGP - I A -)

**Abbildung 3a:**  
Schwerbehinderte in Berlin 2017 nach Altersgruppen  
- je 100.000 der Bevölkerung

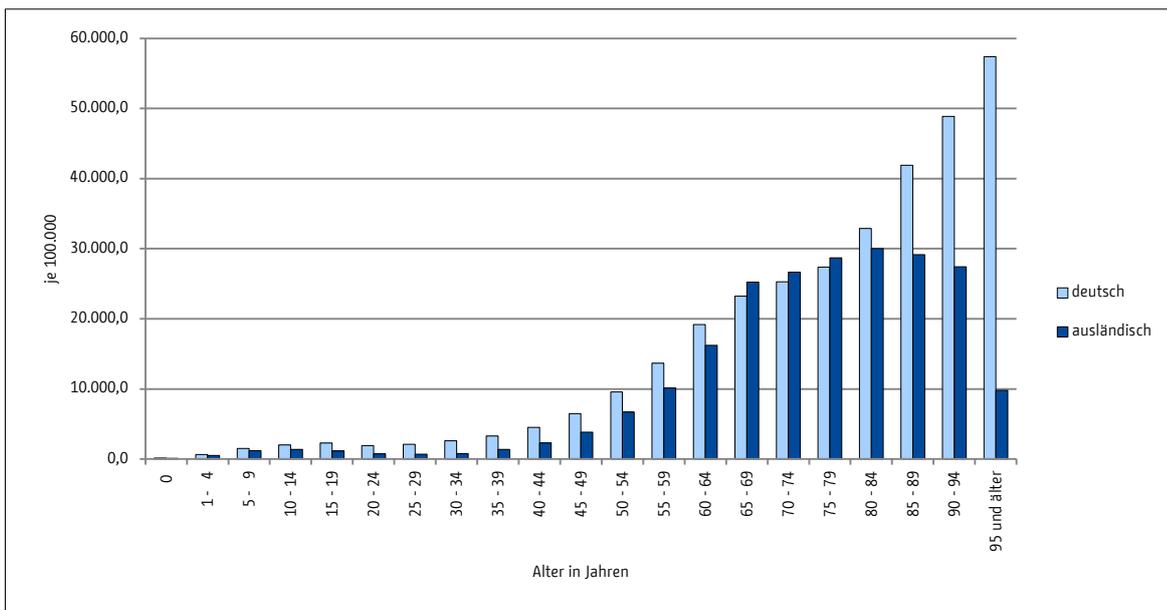


(Datenquelle: Afs Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGGP - I A -)

### Unterschiede bei der Betrachtung nach Staatsangehörigkeiten

Vergleicht man die Anteile der nichtdeutschen Schwerbehinderten und der deutschen Schwerbehinderten je 100.000 Einwohner, sieht man auch hier einen altersbedingten Anstieg bei den 55 – 84-Jährigen. Auffällig ist, dass die Anzahl der schwerbehinderten Ausländer und Ausländerinnen in den Altersgruppen 65 - 79 Jahre über dem Wert der deutschen Schwerbehinderten liegt und dass die Anzahl der ausländischen Schwerbehinderten ab 85 Jahre und älter im Gegensatz zu den deutschen Schwerbehinderten stark abnimmt (siehe Abbildung 4).

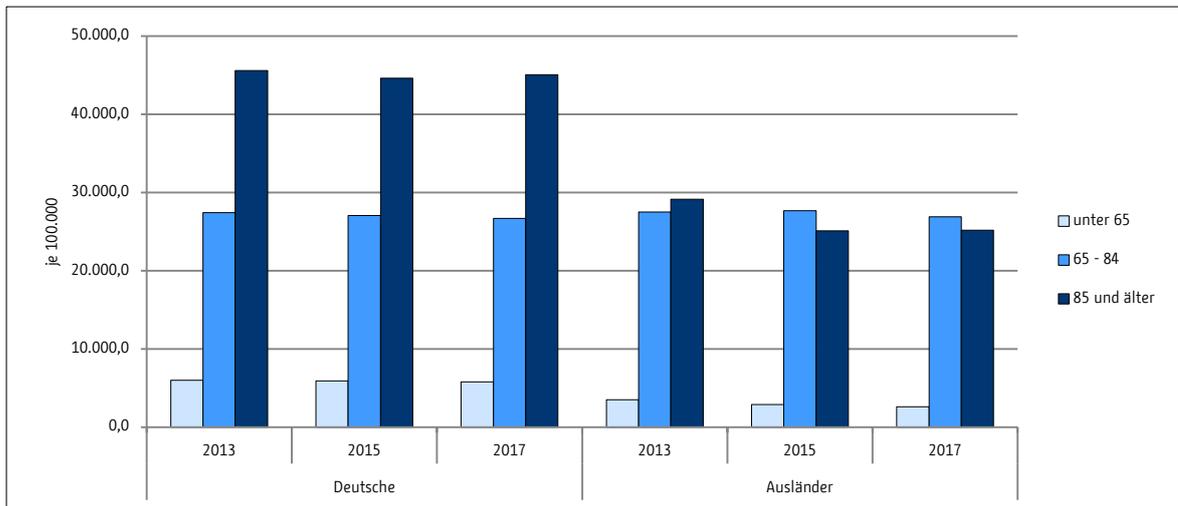
**Abbildung 4:**  
Schwerbehinderte 2017 in Berlin nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit  
- je 100.000 der Bevölkerung



(Datenquelle: Afs Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGGP - I A -)

Bei Betrachtung der zeitlichen Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Personen mit deutscher und nicht-deutscher Staatsangehörigkeit in den Jahren von 2013 bis 2017 ist in allen zusammengefassten Altersgruppen (siehe Abbildung 5) die Schwerbehindertenquote (Anzahl der Schwerbehinderten je 100.000 der jeweiligen Bevölkerung) der Ausländer und Ausländerinnen wesentlich geringer als bei den betroffenen Deutschen.

**Abbildung 5:**  
Schwerbehinderte nach Altersgruppe und Staatsangehörigkeit in Berlin (2013 - 2017)  
- je 100.000 der Bevölkerung



(Datenquelle: AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

In der Altersgruppe der unter 65-Jährigen ist bei den Deutschen die Anzahl der Schwerbehinderten von 141.132 im Jahr 2013 auf 134.494 in 2017 gesunken; dagegen hat sich diese bei den Ausländern und Ausländerinnen von 14.702 im Jahr 2013 auf 15.424 in 2017 erhöht. In der Altersgruppe 65 – 84 Jahre sieht man bei beiden Gruppen einen deutlichen Anstieg der Anzahl der Schwerbehinderten (Deutsche: 2013 149.782 / 2017 152.881; Nichtdeutsche: 2013 9.820 / 2017 11.567). Ein Anstieg der Zahl der Schwerbehinderten zeigt sich auch in der Altersgruppe 85 Jahre und älter (Deutsche: 2013 30.804 / 2017 33.772; Nichtdeutsche: 2013 586 / 2017 850. Bezogen auf die jeweilige Bevölkerung ist dagegen im Vergleich der Jahre 2013 und 2017 in allen Altersgruppen ein leichter Rückgang erkennbar (siehe Abbildung 5).

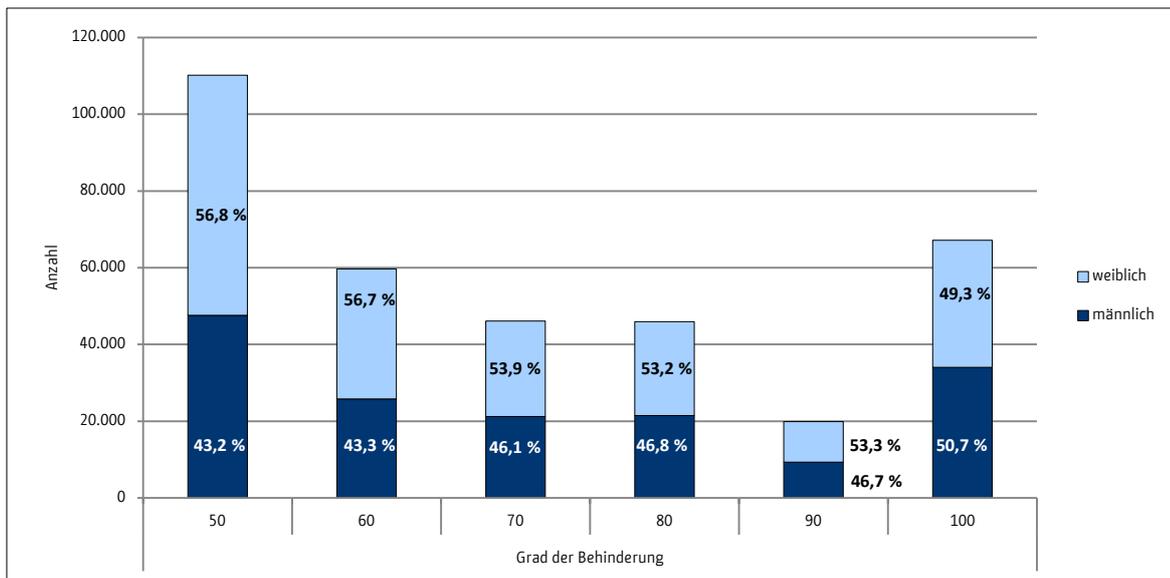
### Einstufung nach dem Grad der Behinderung

Bei Betrachtung des Behinderungsgrades zeigt sich, dass etwa ein Drittel der schwerbehinderten Menschen (110.189) den für die Ausstellung eines Behindertenausweises erforderlichen niedrigsten Grad der Behinderung von 50 aufweisen. Besonders auffällig ist hier der geschlechterspezifische Unterschied. Mit 62.545 Frauen gegenüber 47.644 Männern ist das weibliche Geschlecht deutlich stärker vertreten (siehe Abbildung 6). Knapp ein Fünftel aller Schwerbehinderten (67.157) hatten den höchsten Grad der Behinderung von 100. Hier gibt es mit 34.029 mehr Männer als Frauen (33.128).

### Überwiegend Beeinträchtigungen der Organfunktionen

Die Art der Behinderung wird gemäß der [Versorgungsmedizin-Verordnung – VersMedV](https://www.gesetze-im-internet.de/versmedv/BJNR241200008.html) (https://www.gesetze-im-internet.de/versmedv/BJNR241200008.html) anhand von verschiedenen Kategorien erfasst, die in der Statistik zusammengefasst in neun Gruppen dargestellt werden (siehe Abbildung 7). Die Einteilung orientiert sich nicht an der für die Behinderung ursächlichen Krankheitsdiagnose, sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkungen. Eine Differenzierung nach den genannten neun Gruppen zeigt, dass die Beeinträchtigung der Funktion von

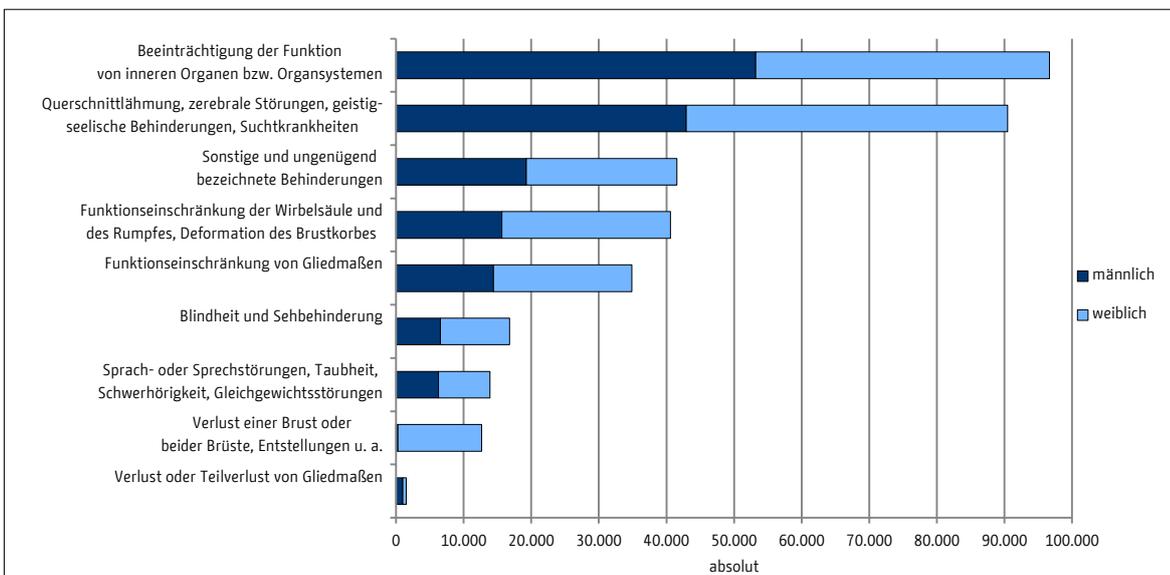
**Abbildung 6:**  
**Schwerbehinderte nach Grad und Geschlecht in Berlin 2017**  
 - absolut (in Klammer Anteil in %)



(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

inneren Organen und Organsystemen die häufigste Art darstellt, wobei Männer mit 53.228 weit häufiger betroffen sind als Frauen mit 43.446. Knapp dahinter liegen Schwerbehinderte mit Querschnittslähmung, zerebralen Störungen, geistig-seelischer Behinderung und Suchtkrankheiten. Hier liegt die Gesamtanzahl der betroffenen Männer mit 42.916 etwas unter der der Frauen mit 47.554. 53,6 % aller Schwerbehinderten weisen eine Beeinträchtigung innerhalb dieser beiden Obergruppen auf. Dabei sind von allen schwerbehinderten Männern gut ein Drittel (33,4 %) von der Beeinträchtigung der Funktion von Organen und Organsystemen betroffen, Frauen haben ihre Schwerbehinderung hingegen am häufigsten mit einem Viertel (25,1 %) aufgrund einer Querschnittslähmung, zerebralen Störung, geistig-seelischen Behinderung oder Suchtkrankheit.

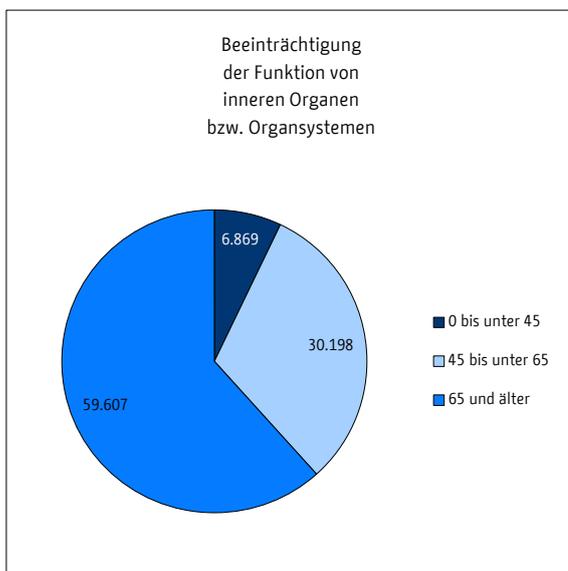
**Abbildung 7:**  
**nach Art der Behinderung und Geschlecht in Berlin 2017**  
 - absolut



(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

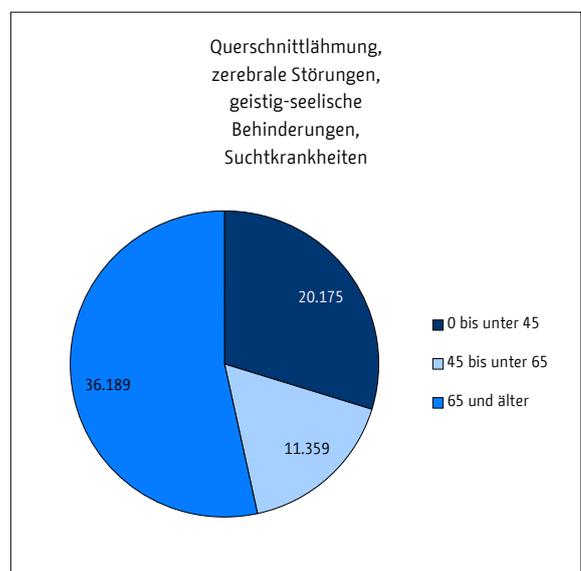
Mit Blick auf die Art der Behinderung hinsichtlich der Altersgruppen fällt auf, dass die Altersgruppe 65 und älter bei allen Arten der Behinderung weit vorne liegt. Betrachtet man nur die beiden am häufigsten vorkommenden Obergruppen (siehe Abbildungen 8 und 8a), so sind bei den Schwerbehinderten mit Beeinträchtigung der Funktion von Organen und Organsystemen fast zwei Drittel (61,7 %) 65 Jahre und älter. Knapp ein Drittel (31,2 %) gehören der Altersgruppe 45 bis 64 Jahren an. Die restlichen 7,1 % der Schwerbehinderten mit dieser Art der Beeinträchtigung sind 44 Jahre und jünger. Bei den Schwerbehinderten mit Querschnittslähmung, zerebralen Störungen, geistig-seelischen Behinderungen und Suchtkrankheiten ist ebenfalls der Anteil der über 65-Jährigen mit 53,4 % am größten. Hier liegt aber der Anteil der unter 44-Jährigen mit 29,8 % an zweiter Stelle vor den 45 bis 64-Jährigen mit 16,8 %.

**Abbildung 8:**  
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen nach Altersgruppen in Berlin 2017  
-absolut



(Datenquelle: AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

**Abbildung 8a:**  
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderung und Suchtkrankheiten nach Altersgruppen in Berlin 2017  
-absolut

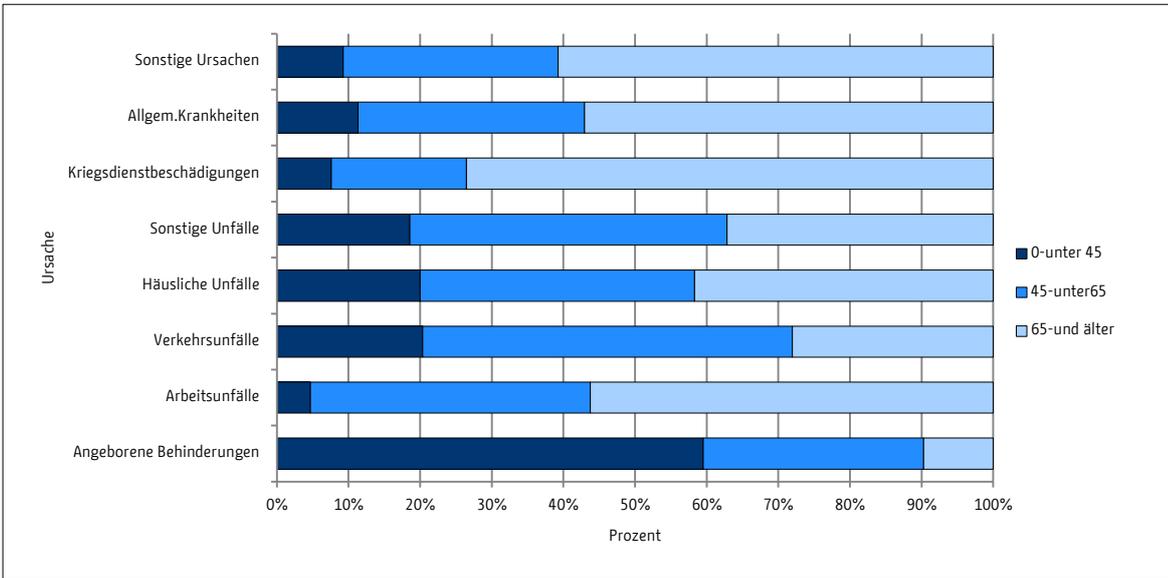


(Datenquelle: AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

### Allgemeine Krankheiten häufigste Ursache der Behinderung

Behinderungen werden in acht Gruppen hinsichtlich ihrer Ursache unterteilt. Dabei zeigt sich, dass die meisten Schwerbehinderungen (272.099 Personen) durch allgemeine Krankheiten verursacht wurden, gefolgt von den sonstigen oder ungenügend bezeichneten Ursachen mit 69.081 Betroffenen. An dritter Stelle liegen mit 5.366 Menschen diejenigen mit angeborenen Behinderungen. Die weiteren Personen mit einer Schwerbehinderung (2.442) hatten diese ursächlich durch Unfälle und Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigungen. Die Ursachen der Behinderungen sind über die Altersgruppen sehr unterschiedlich verteilt (siehe Abbildung 9). So sind bei den angeborenen Behinderungen 3.195 Personen (59,5 %) 45 Jahre und jünger. Bei den Arbeitsunfällen (einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall und Berufskrankheit) ist die am häufigsten vertretene Altersgruppe mit 468 Personen und 56,3 %, die der über 65-Jährigen. Hingegen ist bei den Verkehrsunfällen, wenn auch mit insgesamt geringer Fallzahl, die Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen mit 162 Personen und 51,6 % die größte (siehe Abbildung 9).

**Abbildung 9:**  
**Ursache der Behinderung nach Altersgruppen in Berlin 2017**  
 -in Prozent



(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

Weitere Daten zum Thema Schwerbehinderte finden Sie im [GSI der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung](http://www.gsi-berlin.info/index.asp) (<http://www.gsi-berlin.info/index.asp>).